Q1 1.Hbj. – Gottesglaube zwischen Orientierung und Anfechtung

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: **Die Gottesfrage und der Christusglaube als Lebensorientierung**

Kompetenzen: **Sachkompetenz**

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.**
- **unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,**
- **benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott.**
- **skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,**
- **beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,**
- **skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,**
- **deuten unterschiedlichen biblischen Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,**
- **vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.**
- **erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.**

Inhaltsfelder:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 2: Biblisches Reden von Gott **Zeitbedarf**: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Theodizee und Religionskritik

Kompetenzen: **Sachkompetenz**

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten.**
- **beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,**
- **unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,**

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,**
- **erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,**
- **vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen.**

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- **erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,**
- **beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft.**

Inhaltsfeld:

IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltlicher Schwerpunkt:

IF 2: Die Frage nach der Existenz Gottes

Zeitbedarf: 20 Std.

Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,
- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten,

Deutungskompetenz

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit,
- beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.
- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar

Urteilskompetenz

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog,

Gestaltungskompetenz

- verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.

Methodenkompetenz

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht.

Kompetenzsicherungsaufgabe: *z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h.im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können* (gilt für alle Halbjahre)

Q1 2.Hbj. – Anthropologie: Christsein und gelebte Verantwortung in Kirche und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben III:
Thema: **Rechtfertigung und Freiheit**

Kompetenzen: **Sachkompetenz**

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,**
- **beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.**
- **unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,**
- **beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.**

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,**
- **analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung,**
- **erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,**
- **erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,**

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.**

Inhaltsfelder:
IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung
IF 3: Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung
Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben IV: **Thema: Christliche Verantwortung: die Rolle der Kirche in der heutigen Gesellschaft**

Kompetenzen: **Sachkompetenz**

Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,**
- **vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,**
- **benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,**
- **differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,**
- **beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.**

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,**

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,**
- **bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.**

Inhaltsfelder:
IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltlicher Schwerpunkt:
IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt

Zeitbedarf: 20 Std.

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können

Deutungskompetenz

- stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet

Urteilskompetenz

- erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,
- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,
- formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog,

Gestaltungskompetenz

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.

Methodenkompetenz

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,
- identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,
- analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.

Q2 1.Hbj. – Gerechtigkeit und Frieden als Anspruch an gelebtes Christsein

Unterrichtsvorhaben V:
Thema: Verantwortung und Schuld: Kirche im 3. Reich

Kompetenzen: **Sachkompetenz**
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,**
- **erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,**
- **analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche" zu sein,**
- **deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,**
- **erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung,**

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,**
- **bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,**
- **erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,**
- **beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,**
- **erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,**

Unterrichtsvorhaben VI: **Thema: Christliche Verantwortung: Friedensethik**

Kompetenzen: **Sachkompetenz**
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu,**
- **beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,**
- **identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.**
- **stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,**

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,**
- **erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,**
- **stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.**

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,**
- **erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,**
- **beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.**
- **erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander.**

Inhaltsfelder: **IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive** **IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus** **IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt** **Inhaltliche Schwerpunkte**: IF 1: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung IF 4: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt **Zeitbedarf**: 20 Std.	**Inhaltsfelder**: **IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus** **IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation** **Inhaltliche Schwerpunkte**: IF 5: Gerechtigkeit und Frieden IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort **Zeitbedarf**: 20 Std.

Übergeordnete KE, die im 1. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können
- beschreiben ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen.

Deutungskompetenz

- deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,
- erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen.
- vergleichen verschiedene Motivationen für politisches und soziales Engagement mit der Motivation, die im christlichen Glauben gründet

Urteilskompetenz

- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt der Lebensformen.
- bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,

Gestaltungskompetenz

- gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen,
- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.

Methodenkompetenz

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe

Q2 2.Hbj. – Zukunft und Hoffnung in christlicher Sicht

Unterrichtsvorhaben VII:
Thema: Zukunft und Hoffnung in christlicher Sicht

Kompetenzen: **Sachkompetenz**
Wahrnehmungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,**
- **skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,**
- **beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.**

Deutungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,**
- **erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,**
- **erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.**
- **beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,**
- **formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,**
- **erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,**
- **deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.**

Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
- **beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,**
- **beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,**
- **erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,**
- **beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.**

Inhaltsfelder:
IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus
IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung
Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 6: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung
IF 3: Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

Zeitbedarf: 30 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Abiturvorbereitung / Wiederholung der prüfungsrelevanten Inhalte

Übergeordnete KE, die im 2. Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

- unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten,

Deutungskompetenz

- beschreiben - angesichts der Komplexität von Lebenssituationen - die Schwierigkeit, auf Fragen eindeutige Antworten zu geben.

Urteilskompetenz

- erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,
- erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt der Lebensformen.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,
- begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,
- vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog.

Gestaltungskompetenz

- entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben.

Methodenkompetenz

- beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,
- analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht.

Kompetenzsicherungsaufgabe: *z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h.im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können*